



Schweres Gerät kommt beim Einsetzen des Saugschiffes in den neuen Baggerteich zum Einsatz.

## Neues Kiesvorkommen erschließen

Abbaugelände westlich der B 482 / Tramira: Ausreichend als Rohstoffbasis für mehrere Jahrzehnte

Minden (mt/ani). Die Tramira GmbH & Co KG, ein mittelständig geführtes Transportbetonunternehmen aus Dankersen, förderte jetzt erstmalig Sand und Kies aus dem neuen Abbaugelände westlich der B 482.

Seit fast 50 Jahren versorgt das Unternehmen die regionalen Bauvorhaben mit Transportbeton. Der Geburtstag soll im Juni mit einem Tag der offenen Tür gefeiert werden.

Die Genehmigung zum Abbau von Sand und Kies westlich der B 482 wurde vom Kreis Minden-Lübbecke schon Ende 2007 erteilt. Im bisherigen Abbaugelände in der Nähe der Betonmischanlage war noch bis zum Sommer 2011 genügend Sand und Kies zum Abbau vorhanden. Um die Lärmbelastung u. a. für die Wohnhäuser am Schaumburger Weg zu verringern, sollten die bisherigen Anlagen zur Aufbereitung des Kieses an der alten

Stelle östlich der B 482 stehen bleiben, das abgebaute Material sollte mit Wasser durch eine Leitung unter der Bundesstraße durchgepumpt werden.

Im Sommer spundete die Firma Wilhelm Becker deshalb auf der Westseite der B 482 die Startgrube für den Rohrvortrieb. Im Anschluss an einen Pilotrohr-Vortrieb, ein mehrstufiges Vortriebsverfahren, wurden Stahlrohre durchgepresst. In den Rohren befinden sich Schnecken, die den Boden in den Startschacht befördern, gleichzeitig werden die Pilotrohre herausgepresst. Ende August 2011 wurde das letzte Mal auf der Ostseite mit dem Saugschiff Sand und Kies gefördert.

Die Firma Franz Bracht rückte mit einem 160-Tonnen-Autokran an, und versetzte das Schöpfrad, das Kies und Sand vom Wasser trennt, an den neuen Standort. Der befindet sich nun in unmittelbarer Nähe der Vortriebsrohre an der B 482. Die Förderbandstraße wurde umgebaut und bis



Der Saugrüssel taucht in den neuen Baggerteich ab.

Fotos: pr

zum Schöpfrad verlängert. Die Firma Autorent aus Minden schickte zum Herausheben des Saugschiffes aus dem Kiesteich zwei Autokräne (220 und 140

Tonnen).

Das Saugschiff wurde an Land überarbeitet, ein neuer Unterwasser-Anstrich war erforderlich. Die Motoren sind überholt worden. Das Saugschiff wurde ins neue Abbaugelände gebracht und in die dort geschaffene Wasserfläche wieder eingesetzt.

Spannend war es, als das Saugschiff durch die Brücke unter der B 482 transportiert wurde. Mit dem Saugschiff können pro Stunde bis zu 120 Tonnen Sand und Kies abgebaut werden. Das neue Abbaugelände reicht der Tramira als Rohstoffbasis für mehrere Jahrzehnte – abhängig von der Baukonjunktur. Als Ersatz für die verlorenen Agrarflächen sucht die Tramira noch landwirtschaftliche Flächen, die im Umkreis des jetzigen Standortes liegen. Zurzeit hat das Unternehmen zusammen mit der Cemex AG mit dem Werk in Wietersheim einen großen Lieferauftrag für Transportbeton beim Neubau der Schleuse.